

Medienmitteilung: Bern, 31. Oktober 2024

Inspirierender Impuls junger Menschen für die digitale Post der Zukunft

Am Samstag, 26. Oktober beteiligten sich in Lausanne rund zwanzig Jugendparlamentarier:innen aus der ganzen Schweiz an einer Diskussion über die Zukunft des Service public. Begleitet von der Konzernleitung der Post und Nationalrät:innen besuchten sie zuerst verschiedene moderne Filialen und diskutierten anschliessend gemeinsam über die Digitalisierung der Post sowie ihren Nutzen für die Jugend. Dieser Austausch fand im Rahmen der Jugendparlamentskonferenz JPK des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente DSJ statt – einer jährlichen Veranstaltung, an der über hundert Mitglieder von Jugendparlamenten teilnehmen.

Wie könnte die Post der Zukunft aussehen? Wie sollte sich der Service public den gesellschaftlichen Entwicklungen und an seine jungen Kund:innen anpassen? Das sind die Fragen, die rund zwanzig junge Menschen am Samstag, 26. Oktober in Lausanne versuchten, zu beantworten. Zuerst hatten sie die Möglichkeit, während des Besuchs verschiedener Filialen im Herzen von Lausanne (moderne Filiale, Self-Service-Filiale und Zustellstelle für Briefe und Pakete) ihr Wissen über die Post von heute zu vertiefen. Im Anschluss warfen sie während eines gemeinsamen Workshops einen Blick in die Zukunft und konnten über die Post von morgen diskutieren. Ziel war es, direkt anhand der Ideen und Bedürfnisse von jungen Menschen konkrete Vorschläge in Bezug auf die digitalen Dienstleistungen der Post zu sammeln und zu formulieren.

Konzernleitung der Post eröffnete die Diskussion

Nicole Burth, Leiterin Kommunikations-Services der Post und Mitglied der Konzernleitung, eröffnete die Diskussion. Sie betonte den Hauptzweck der Post: den sicheren Transport von Personen, Waren, Informationen und Finanzströmen. Dieses Ziel ist seit der Gründung der Post im Jahr 1849 unverändert geblieben. Die Art und Weise, wie es umgesetzt wird, hat sich hingegen im Laufe der Jahre weiterentwickelt. Heute, so betonte Nicole Burth, möchte sich die Post unter anderem in Richtung eines modernen digitalen Service public bewegen. Verschiedene neuartige digitale Dienstleistungen existieren bereits, wie zum Beispiel E-Voting in einigen Kantonen, das elektronische Patientendossier oder sichere E-Briefe. Diese Dienstleistungen werden derzeit in verschiedenen Projekten eingesetzt und werden sich noch weiterentwickeln. Deshalb wandte sich Nicole Burth mit einer besonderen Frage an die Teilnehmer:innen: Was erwarten junge Menschen von der Post in Bezug auf den digitalen Service public?

Jugendparlamentarier:innen erarbeiteten konkrete Vorschläge

Die anwesenden Jugendparlamentarier:innen bildeten daraufhin zwei Gruppen, um diese Frage zu beantworten. Die Nationalrät:innen Marie-France Roth Pasquier (Die Mitte, FR) und Delphine Klopfenstein Brogini (Grüne, GE), beide Mitglieder der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, trugen zum Austausch bei, indem sie über die aktuellen Debatten im Parlament berichteten. Die Diskussionen der jungen Menschen zeigten, dass die Post-App eine Dienstleistung ist, die sie gerne nutzen würden, die ihnen aber teilweise noch nicht bekannt war. Des Weiteren zeigten die Gespräche, dass E-Voting oder das elektronische Patientendossier Angebote sind, die bei den Jugendlichen auf Anklang stiessen und Potential für die Zukunft haben. Zudem betonten die Teilnehmer:innen, dass sie ein Äquivalent zum Grundversorgungsauftrag für das digitale Universum der Post befürworten würden. Die Ideen der Jugendlichen fanden bei Nicole Burth ein positives Echo: Sie gab an, sie in die Geschäftsleitung der Post tragen zu wollen und sie bei Diskussionen über die Zukunft des Unternehmens zu berücksichtigen.

Kontakt

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Martin Aubert

Bereichsleitung des Bereichs engage.ch des DSJ

martin.aubert@dsj.ch

+41 31 384 08 06

Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ ist das parteipolitisch neutrale, praxisorientierte Kompetenzzentrum für politische Bildung und politische Partizipation von jungen Menschen. Oder kurz gesagt: Der DSJ will junge Menschen für Politik und die Teilhabe daran begeistern, denn niemand ist zu jung für Politik!

Dieses Ziel verfolgt der DSJ mit der Förderung seiner Mitglieder, den Jugendparlamenten, sowie mit seinen Angeboten easyvote und engage.ch. Damit bietet der DSJ eine breite Palette von Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten im politischen System der Schweiz an. Daneben leistet der DSJ wichtige Grundlagenarbeit in seinen beiden Kernthemen politische Bildung und politische Partizipation, indem er Wissen generiert, Vernetzung fördert und gewonnene Erkenntnisse einfach verständlich mit der breiten Öffentlichkeit teilt.

Der DSJ besteht seit 1995 und zählt heute zu den grössten Jugendverbänden für politische Bildung und politische Partizipation junger Menschen in der Schweiz. Er setzt sich mit seinen Angeboten und Tätigkeiten für das wirkungsvolle politische Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein, fördert die demokratische Diskussionskultur und leistet einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Nachwuchsförderung für das politische System der Schweiz. Bei all seinen Tätigkeiten wahrt der DSJ die parteipolitische Neutralität.

Der DSJ ist ein Verein, der aktuell von 63 Jugendparlamenten getragen wird. Die Delegiertenversammlung, der Vorstand, die Geschäftsprüfungskommission (GPK) und die professionelle Geschäftsstelle in Bern bilden die Organe des DSJ. Die Delegiertenversammlung setzt sich aus Vertreter:innen der Jugendparlamente zusammen. Alle Jugendparlamente der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein können Mitglied beim DSJ werden. Der ehrenamtliche Vorstand ist für die strategische Ausrichtung des Dachverbandes verantwortlich, die GPK kontrolliert die Geschäfte des Vorstands und für die operativen Geschäfte ist die Geschäftsstelle mit rund 60 Mitarbeitenden zuständig. Mehr Informationen zum DSJ finden sich unter: www.dsj.ch.